

Wiederentdeckte Mode

Hi Omi, kann ich deine Bluse haben?

Von Stefanie Maeck

Sie war Beamtin auf Lebenszeit - und hat den Job gekündigt, um in den Kleiderschränken alter Damen zu wühlen. Mona Schütt verkauft Blusen, Röcke und Schuhe, die mal hip waren und es nun wieder sind.

Die Geschäftsidee kam Mona Schütt am 70. Geburtstag ihrer Oma. Wie trendig sie aussah! Topmodisch gekleidet saß Oma Inge an der Kaffeetafel: um den Hals ein Tuch in angesagten Fliedertönen mit Pünktchen, dazu ein passendes Strickjäckchen. Solche Vintagestücke suchten ihre Freundinnen händeringend in Klamottenläden.

Damals arbeitete Schütt, mittlerweile 32, noch beim Landeskriminalamt (LKA) in Stuttgart. Referat Datenschutz, ein fünfstöckiger Betonklotz in Bad Cannstatt. Die Kollegen waren nett, aber Schütt überkam Panik, wenn sie sich vorstellte, hier bis zur Rente zu sitzen. Als sie ihre Urkunde zur "Lebzeitverbeamtung" bekam, gratulierte ein Kollege aufrichtig: "Jetzt hältst du die wichtigste Urkunde deines Lebens in den Händen." Mona Schütt, der "Frau Regierungsobersekretärin", kam es vor, als würde sie aus dem Fenster einer Gefängniszelle blicken.

Im Urlaub, immer, wenn sie Abstand zur Arbeit fand, kam die Idee mit der Selbstständigkeit. Schütt las Ratgeberbücher für Gründer, schrieb einen Businessplan, kalkulierte - und kündigte im Januar 2013 ihren Job beim LKA, um mit ihrem Onlineshop "**Oma Klara**" an den Start zu gehen. Dort verkauft sie Kleider, die irgendwann mal hip waren und es nun wieder sind.

Wenn sie ein tolles Vintage teil entdeckt: "Jackpot!"

"Liebe Seniorinnen, liebe Omis", stand auf den Flyern, die Schütt damals in den Stuttgarter Wohngebieten verteilte. Sie fragte nach Schätzen in den Kleiderschränken. Die Resonanz war überwältigend, als sie den Text änderte und schrieb, sie wolle "einen Kleiderschatz in gute Hände geben". Die Omis hatten gefürchtet, dass ihre Erinnerungsstücke im Kleidersack landen würden. Die Idee, ihre Sachen an Jüngere weiterzugeben, liebten sie.

Mittlerweile ist Mona Schütt in Seniorenheimen und Seniorinnenzirkeln von Böblingen bis Bayern bekannt. Sogar Omis aus dem Allgäu rufen an. Schütt klettert mit ihnen auf staubige Dachböden und lässt sich die Geschichten der Kleider erzählen. Manche sind selbst genäht, andere erinnern an den verstorbenen Mann. Manchmal, erzählt Schütt, komme ihr dabei Gänsehaut: "Jackpot, denke ich dann, wenn ich ein besonders tolles Vintage teil finde. Da liegen Schätze gefaltet, in Papier eingepackt, gereinigt und eingeschweißt im Schrank."

Zu Hause fotografiert sie die Kleider im hippen Modemagazin-Stil. Eine Freundin spielt Model und posiert mit Strickjacke, Faltenrock oder Ledertasche im Wohnzimmer, in der Küche oder auf dem Balkon von Schütts Stuttgarter Altbauwohnung, die gleichzeitig ihr Büro ist.

Zu den Kleidern gibt's Geschichten

"Zum Spätsommer soll 'Oma Klara' sich tragen", sagt Schütt. Noch finanziert ein Job als Texterin die Gründung, doch sie hat große Pläne: ein Lager mieten, Mitarbeiter einstellen, deutschlandweit auf Oma-Kleidersuche gehen, sich als Marke etablieren. Inzwischen hat Schütt die Kleider von 15 Omis im Angebot. Sie werden mit 20 Prozent an den Erlösen beteiligt.

Die meisten Seniorinnen wollen erst kein Geld. Aber dann leisten sie sich für den Erlös ihrer alten Kleider doch etwas "richtig Neues" oder was "wirklich Modernes". Für den Besuch der Gründerin putzen sich viele heraus, wollen mit ihr über Mode, Stil, Persönlichkeit und Lebensweisheiten plaudern. Oma Ingrid etwa hatte Modenschauen von Yves Saint Laurent besucht und Begriffe drauf, von denen die junge Modebloggerin noch nie gehört hatte.

Die Geschichten zu den Kleidern schreibt Schütt auf. Wer bei ihr etwas kauft, soll wissen, wem es gehört hat. Aber auch die Omis sind neugierig. "Wenn möglich, versuche ich ein Foto mit neuer Besitzerin zu organisieren", sagt Schütt.

Ihren ersten Pullover verkaufte sie nach Berlin. Als die Kundin sich per E-Mail mit Foto meldete, konnte sie der schwäbischen Oma Klara erzählen, dass ihr Pullover bei der Feier zum Mauerfall in Berlin getragen wurde.

URL:

<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/vintage-mode-gruenderin-verkauft-kleider-von-oma-klara-a-1045898.html>

© SPIEGEL ONLINE 2015

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH